

Überlistet.

Nach Verlauf einer Stunde erreichten die Heiden im Zwielicht das Dorf der Irokesen, oder, wie David sich ausdrückte, die Zelte der Philister. Eine leicht erklärliche Unruhe befiel das tapfere Herz des Majors, wenn er der Martern gedachte, die seiner warteten, sobald sein wahrer Stand entdeckt wurde; doch der Preis, den es galt, die Befreiung der Schwestern, war wohl solcher Aufopferung wert. Gewaltig schüttelte er die furchtsame Regung ab und rief sich alle Verhaltensmaßregeln ins Gedächtnis zurück, die ihm Falkenauge gegeben.

Beide Wanderer waren auf dem freien Plage in der Mitte des Dorfes angekommen und sahen sich bald von einer Schar johlender, lärmender Kinder umringt, deren ohrenzerreißendes Geschrei auch einige Dugend Krieger herbeilockte, die bewaffnet aus ihren Hütten kamen, um zu sehen, was es gäbe. David ging ohne Zögern auf die Beratungshütte zu, die sich mitten auf dem Plage erhob und festen Schrittes folgte Geward seinem Führer. Neugierig kamen auch die Wilden herbei und musterten mit wilden, trotzigen Blicken den fremden Medizimann, der die gleichgültigste Miene von der Welt zeigte. Längere Zeit herrschte tiefes Schweigen, endlich trat ein Krieger an Geward heran und richtete eine Frage an ihn in der Huronensprache; Geward gab durch Zeichen zu erkennen, daß er diese Sprache nicht verstehe und sagte auf französisch:

„Euer weißer Vater in Kanada sendet mich zu Euch, er weiß, daß ich die Kunst zu heilen verstehe, und deshalb hat er mich beauftragt, seine roten Kinder an den großen Seen zu besuchen und zu fragen, ob eines unter ihnen krank sei.“

Lange folgte keine Antwort, und das unheimliche Schweigen beunruhigte den Major nicht wenig, ebenso die mißtrauischen, durchdringenden Blicke der Wilden. Endlich fragte der erste Hurone